

# Jetzt wird abkassiert

Der Innenminister will Verstöße gegen die Regeln „konsequent sanktionieren“. Zu wenig Abstand: 150 Euro!

Ein Verstoß gegen die in Bayern herrschenden Ausgangsbeschränkungen wegen der Corona-Krise kann teuer werden. Das geht aus dem Bußgeldkatalog hervor, den das Gesundheitsministerium am Freitag erlassen hat. Dieser soll allen Kreisverwaltungsbehörden in Bayern als Richtschnur zur Verfügung stehen, die für die Bußgeldbescheide zuständig sind.

„Wir alle müssen gemeinsam alles unternehmen, um das gefährliche Coronavirus bestmöglich einzudämmen“, sagte Gesundheitsministerin Melanie Huml (CSU). Innenminister Joachim Herrmann (CSU) betonte: „Verstöße werden wir konsequent sanktionieren. Dort, wo notwendig, wird die bayerische Polizei die Kontrollen noch weiter verstärken.“

Was wie viel kostet:

- Wer trotz Verbots einen Gastronomiebetrieb öffnet, in dem nicht ausschließlich Speisen und Getränke zum Abholen oder Liefern angeboten werden, muss 5000 Euro zahlen.
- Dieselbe Summe wird fällig, wenn ein Ladengeschäft für Kunden aufgeschlossen wird.
- Befinden sich mehr als 30 Personen in einem Lokal, um Speisen abzuholen, oder halten die Gäste den vorgeschriebenen Mindestabstand von 1,5 Metern zueinander



Eine Polizeikontrolle im Englischen Garten. Wer in Gruppen gegen die Ausgangsbeschränkungen verstößt, macht sich strafbar.

Foto: Matthias Balk/dpa

nicht ein, kostet das den Betreiber 500 Euro.

- Auch draußen wird der Mindestabstand von 1,5 Metern kontrolliert: Wer gegen das Abstandsverbot verstößt, ohne dass für ihn eine Ausnahme (selber Hausstand) besteht, muss 150 Euro zahlen.
- Wer unerlaubt ein Krankenhaus, Pflegeheim, eine Seniorenresidenz oder eine Behinderteneinrichtung betritt, dem drohen 500 Euro Bußgeld.
- Wer ohne triftigen Grund die eigene Wohnung verlässt,

kann mit 150 Euro belangt werden. Als triftige Gründe gelten laut Allgemeinverfügung der Weg zur Arbeit, notwendige Einkäufe, Arztbesuche, aber auch „Sport und Bewegung an der frischen Luft“ – das aber nur alleine oder mit den Menschen, mit denen man in einer Wohnung zusammenlebt.

- Wer eine Hochschule betritt, obwohl er sich innerhalb der letzten 14 Tage in einem Risikogebiet aufgehalten hat, muss damit rechnen, dass ihn das 500 Euro kostet.

- Wer unerlaubterweise Unterricht oder auch Kinderbetreuung anbietet, kann mit 2500 Euro belangt werden.

Wer Versammlungen oder Veranstaltung durchführt oder daran teilnimmt, macht sich womöglich sogar einer Straftat nach dem Infektionsschutzgesetz schuldig und muss mit bis zu zwei Jahren Gefängnis oder einer Geldstrafe rechnen. Dasselbe gilt, wenn in Gruppen gegen die Ausgangsbeschränkung verstoßen wird.

Natalie Kettinger

## POLITIK kompakt

### Israel bekommt doch Regierung

**TEL AVIV** Mit der überraschenden Entscheidung, sich einer Regierung unter dem amtierenden Premierminister Benjamin Netanyahu anzuschließen, spaltet Israels bisheriger Oppositionsführer Benny Gantz Verbündete und Anhänger. Schließlich hatte der frühere Armeechef seine Politikarriere auf einem Versprechen begründet, Netanyahu abzulösen und einen politischen Kulturwandel einzuleiten. Seine Kehrtwende begründete Gantz mit der Krise, die das Coronavirus ausgelöst hat. Wie in vielen anderen Ländern dürfen die Menschen ihr Haus nur für das Nötigste verlassen. Die Arbeitslosenrate, ist innerhalb weniger Wochen von 3,5 auf 20 Prozent geklettert. Seit Ende 2018 hat in Israel eine Interimsregierung mit beschränktem Handlungsspielraum regiert.

### Bauern müssen weniger düngen

**BERLIN** Zum Schutz des Grundwassers dürfen Bauern in Deutschland ihre Felder künftig nicht mehr so stark düngen. Nach mühsamen Verhandlungen stimmte der Bundesrat Plänen der Bundesregierung zu. Damit entgeht Deutschland wohl vorerst einem weiteren EU-Verfahren und Strafzahlungen von bis zu 850 000 Euro am Tag. „Das war ein echter Kraftakt“, sagte Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) nach der Abstimmung.

### Deutschland bereit zur Aufnahme

**BERLIN/BRÜSSEL** Ungeachtet der Corona-Krise ist die Bundesregierung für eine schnelle Aufnahme Minderjähriger aus den Flüchtlingscamps auf den griechischen Inseln. Innenminister Horst Seehofer stehe zu seiner Zusage, sagte Ministeriumssprecher Steve Alter. Deutschland und einige andere EU-Staaten hatten zugesagt, mindestens 1600 unbegleitete Kinder und andere Migranten aus den völlig überfüllten Lagern auf den Ägäis-Inseln aufzunehmen.

### Migranten verlassen Grenzgebiet

**ISTANBUL/ATHEN** Die an der türkisch-griechischen Grenze verbliebenen Flüchtlinge und Migranten sind offenbar abgezogen. Die staatliche türkische Nachrichtenagentur Anadolu berichtete am Freitag, dass die Menschen „ihre Bitte, das Areal zu verlassen, den Migrationsbehörden der Provinz Edirne übermittelt“ hätten. Gleichzeitig hätten türkische Beamte die Menschen vor einer Infizierung mit Sars-CoV-2 gewarnt. Die Menschen seien mit Bussen in Gästehäuser für eine zweiwöchige Quarantäne geschickt worden, hieß es bei Anadolu weiter.

## ANZEIGE

# AMIS – minimalinvasiv zum neuen Hüftgelenk

## Die Ärzte des OZB München setzen auf eine besonders schonende Operationstechnik

Dr. Martin Nolde und Dr. Dominikus Hausmann bauen mit Überzeugung seit Langem auf die nun seit 15 Jahren in Deutschland zur Verfügung stehende, sehr schonende AMIS-Technik zur Implantation künstlicher Hüftgelenke. Bei dieser OP-Methode müssen beim Zugang zum Hüftgelenk keine Muskeln oder Sehnen abgelöst oder durchtrennt werden.

Das Bein wird dafür im Operationsaal in einer speziellen Führungsvorrichtung gelagert, mit der es zu jedem Zeitpunkt der Operation in der erforderlichen Position gehalten werden kann. Über einen 6 – 8 cm langen Hautschnitt seitlich der Leiste können die Implantate nach computergestützter Planung präzise eingesetzt werden. Hierbei wird durch eine natürlich vorhandene Muskellücke an den Muskeln vorbei operiert, ohne diese zu verletzen.

Aufgrund dieser sehr schonenden Technik hat der Patient schon unmittelbar nach der Operation meist nur wenig Schmerzen und kaum relevanten Blutverlust, so dass spätestens am ersten Tag nach der Operation mit der Mobilisierung begonnen werden kann.

Das operierte Bein darf nach dem Eingriff dabei mit vollem Körpergewicht belastet werden. Die Gehstützen sollen für die ersten Tage nur noch zur Sicherung eines stabilen Gangs und zur Sturzprävention eingesetzt werden. Die Entlassung aus dem Krankenhaus ist meist schon wenige Tage nach der Operation möglich. Die Dauer des stationären Aufenthaltes in der Klinik beträgt nach einer AMIS-Operation in der Regel etwa vier bis sechs Tage.

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit dieser Methode setzen die Münchner Spezialisten des OZB auch vorrangig auf eine ambulante Nachbehandlung im Rahmen regulärer Krankengymnastik. Eine stationäre Anschlussbehandlung in einer Reha-Klinik ist bei gesicherter häuslicher Versorgung nicht mehr zwingend erforderlich, kann aber auf Wunsch des Patienten selbstverständlich weiterhin eingeleitet werden.

Klinische Studien konnten auch belegen, dass bei einer Implantation der Hüftgelenk-Prothese über diesen vorderen OP-Zugang vor allem in der ersten Zeit vom Operationstag bis zur 6. Woche nach der OP der vordere

Zugangsweg anderen bisher angewendeten Methoden überlegen ist. Insbesondere die rasche Erholung des Patienten und die Funktionsverbesserung des operierten Gelenkes nach der Operation spielen hier eine übergeordnete Rolle. Gerade die ersten Wochen nach der Operation sind entscheidend für den pflegerischen Versorgungsaufwand und bestimmen letztendlich auch über die Dauer des Bedarfs an fremder Hilfe und des Ausfalls am Arbeitsplatz. Vor allem auch ältere Menschen profitieren daher von dieser sanften Operationstechnik.

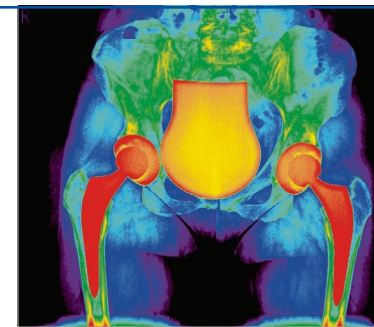
Aufgrund des sehr schonenden Vorgehens ist es bei der AMIS-Technik auch möglich, beide Hüftgelenke in einer Sitzung zu operieren. Dies kann dann erforderlich werden, wenn beide Hüftgelenke durch die Arthrose – die Verschleißerkrankung des Gelenkes – so sehr geschädigt und schmerzhaft sind, dass die Operation nur einer Seite alleine dem Patienten keine ausreichende Besserung seiner Beschwerden bringt. In diesen Fällen ist es oft medizinisch sinnvoll, beide Eingriffe in einer Doppel-Sitzung vorzunehmen. Das Operationsrisiko ist dabei übrigens

gegenüber der einseitigen Operation nicht erhöht, wie wissenschaftliche Studien belegen konnten.

Der postoperative Schmerz nach der Prothesenimplantation ist in der Regel deutlich geringer als die Beschwerden eines völlig zerstörten Hüftgelenkes. Und die mit der endgradigen Arthrose einher gehende Bewegungseinschränkung der Gelenke verhindert in solchen schweren Fällen bei einer nur einseitig durchgeführten Operation meist die rasche Mobilisierung nach dem Eingriff.

Der Aufwand in der postoperativen Nachbehandlung und der Rehabilitation ist bei einer beidseitigen Operation auch nicht wesentlich höher als bei der Versorgung einer Seite. Und im Vergleich mit einem Vorgehen, bei dem beide Hüften zeitversetzt in zwei aufeinander folgenden Krankenhausaufenthalten operiert werden ist die notwendige Gesamtzeit der stationären Klinikbehandlung, die effektive Rehabilitationszeit und auch der Arbeitsausfall bei einer doppelseitigen Operation mit der AMIS-Technik deutlich kürzer.

Auch die Rückkehr zu sportlichen Aktivitäten ist nach einer Operation mit der AMIS-Technik in vielen Fällen wieder möglich. Selbst Sportarten mit hohem Koordinationsbedarf wie etwa



Abfahrtski oder Tennis können daher in vielen Fällen nach ausreichender Einheilung der Prothese wieder aufgenommen werden.

Dr. Martin Nolde ist einer der erfahrensten Anwender der AMIS-Technik im internationalen Vergleich und seit 2008 nationaler und internationaler AMIS-Ausbilder. Seit 2017 arbeitet er mit Dr. Dominikus Hausmann zusammen, der die AMIS-Technik seit 2013 mit großem Erfolg anwendet. Von ihrer Gemeinschaftspraxis in München-Bogenhausen aus versorgen die beiden Münchner Spezialisten neben anderen Operationen insgesamt etwa 700 Hüftgelenke pro Jahr mit der AMIS-Methode.

Ab April 2020 wird die Praxis von Dr. Nolde und Dr. Hausmann umstrukturiert und erweitert. Unter dem neuen Namen OZB – Orthopädisches Zentrum Bogenhausen wird das Team um Dr. Nolde, Dr. Hausmann und Dr. Neuner durch einen erfahrenen Orthopäden erweitert: Dr. Christoph Buchhold, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie war bisher als Oberarzt in der SANA-Klinik Sendling tätig. Er wird die operative Seite der Gemeinschaftspraxis mit Schwerpunkt Endoprothetik verstärken.



Dr. Nolde



Dr. Hausmann



Dr. Buchhold



Dr. Neuner

## OZB München – Orthopädisches Zentrum Bogenhausen

Richard-Strauss-Straße 82 • 81679 München

Tel.: 0 89 / 3 80 33 18 - 6 • E-Mail: praxis@ozb-muenchen.de